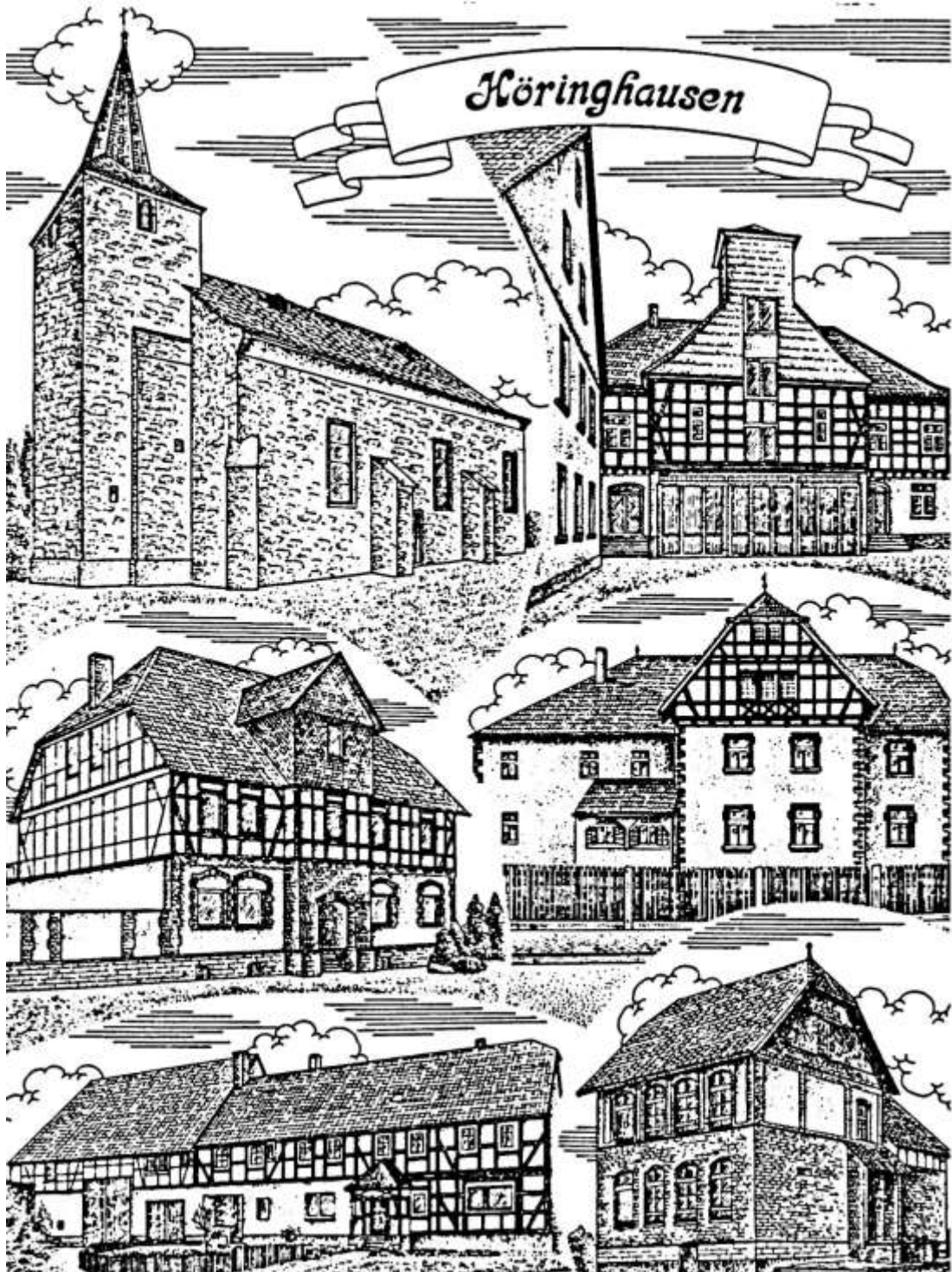


Geschichte und Geschichten aus



**_1800 – 1900 Abschnitt 6 Bildervortrag,
Heinrich Figge**

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 12. März,
von Vormittags 9 Uhr an,
sollen in den Waldungen des Hofgutes
Malberg bei Ober-Waroldern ver-
kauft werden:

13 Eichenstämme von 30 bis 64
Centim. Durchm. und 4 bis
10 Meter lang.

4 Buchenstämme von 38 bis 58
Centim. Durchm., 4 bis 7 Mtr.
lang,

85 Rm. Buchen-Scheitholz,

19 " Knüppelholz,

490 " Buchen- und Eichenreisholz.

Die Zusammenkunft ist zur be-
stimmten Stunde auf dem Gute Malberg.

Der Förster; Schlag.

E Eisenberger Kreis, 19. April. Die Parzellirung der Bauerngüter „durch dritte Hand“ nimmt in letzter Zeit im diesseitigen Bezirk zu. Ha! Ha! — werden die Herren Antisemiten resp. Nachbeter Fritsch'scher Ideen sagen — jetzt kommt's. Nur Geduld, meine verehrten schwarzen und röthlichen Helden! Ich will Euch, ganz besonders aber meinen Berufsgenossen, den Eisenberger Bauern, die es besonders angeht, sagen, wo der Hase im Pfeffer liegt. Also erst wird parzellirt. Ueber einen solchen Fall erzählt mir ein Kollege aus H ö r i n g h a u s e n Folgendes: Der hiesige Landwirth St. verkaufte kürzlich einen Theil seines Grundbesizes angeblich zum Preise von 9000 M an einen Güterhändler. Letzterer hielt nun am vorigen Montag im Saale des Herrn Gastwirth Frese dahier Auktion ab, um die gekauften Grundstücke in kleineren Parzellen zu veräußern. Einige Fäßchen Bier wurden gratis verabreicht, und sie trugen wohl nicht wenig dazu bei, die Kauflust zu erhöhen, das Bieten in Fluß zu bringen, sodaß der Auktionator einen namhaften Gewinn zu verzeichnen hatte. Hätte Herr St. den Zwischenhandel gemieden, so wäre wahrscheinlich den Käufern mancher Thaler erspart geblieben. Die Angelegenheit verdient umsomehr Beachtung, da der in Rede stehende Landwirth Mitglied des Darlehnskassenvereins ist. — Ein großes, schönes Gut von ca. 130 Morgen wurde kürzlich in Wirmighausen unter den Hammer gebracht. Jeder vernünftige Bauer glaubt wohl, der Besitzer hätte erst sein Vorhaben durch Schelle und Zeitung ganz gehörig bekannt gemacht (auf daß alle Interessenten darauf aufmerksam geworden wären) und dann das Gut an die Meistbietenden verlaufen lassen. Fehlgeschossen!

Das Gut wurde an einen routinirten Geschäftsmann aus einem nahen preussischen Dorfe verkauft. Dieser gute Mann „besorgte“ alles. Das Geschäft war glänzend und ging ohne Schweißtropfen ab. Er wird wohl eben soviel mit ein paar Gängen verdient haben, als ein strebsamer Handwerksmann durch rastloses Arbeiten das ganze Jahr hindurch. Die Herren Bauern in Wirmighausen und Adorf waren aber auch so eifrig im Bieten, daß noch nachträglich einer darunter das „kleine“ Nachgebot von 700 M. auf eine Parzelle von 20 Morgen machte. Der Vorbieter hielt sich jedoch an seinen Zuschlag und ging nicht auf die Veimruth. — Aehnliche „gute Geschäfte“ werden auch aus Schweinsbühl, Goddelsheim zc. gemeldet. Formell ist nun über ein derartiges Geschäft nichts zu sagen. Es giebt dickköpfige Bauern, die eher einem wildfremden Güterhändler einen Gewinn von einigen Tausend Mark gönnen, als daß sie ihrem Nachbar ein Stück Land zu Tagespreisen lassen. — Es wird Jedem klar sein, daß durch derartige Verkäufe Mißstimmung im ganzen Dorfe Platz greift. Die Bauern werden dann mit antisemitischen Flugschriften und Muckerblättchen überschüttet und dadurch wird die Mißstimmung in Haß verwandelt. Eine andere Wirkung bringen die Agitatoren nicht hervor, da ihnen selbst die Kenntniß abgeht, ihren Nebenmenschen praktische Mittel und Wege anzugeben, ja manche haben nicht einmal herausgefunden, daß sie nur von der reaktionärsten Partei zu Vorspann-Diensten mißbraucht werden. — — Schreiber dieses ist ein liberaler Mann, der seinen Berufsgenossen folgende Vorschläge sich zu machen erlaubt: Bauern! Meidet jeden überflüssigen Handel, ganz besonders den Zwischenhandel, am meisten den mit Grund und Boden, denn dadurch schädigt Ihr Eure Collegen, ohne selbst Gewinn davon zu haben; macht sie durch Verkaufsklausulirungen in gewisser Beziehung abhängig und zwingt sie, hohe Zinsen zu bezahlen. Wollt Ihr Euer Gut veräußern, so holt Euch Rath bei einem tüchtigen Oekonomien und nicht bei einem Geschäftsmann, der nur auf seinen Nutzen bedacht ist; dann könnt Ihr sagen: „Ich bin ein freier Bauer“, und habt nachher nicht nöthig, in antisemitischen Versammlungen Eueren Dununheiten eine Thräne nachzuweinen. — Ganz besonders werdet Ihr Euch aber den Dank der Welleringshäuser Collegen erwerben, denn der ehrbare Schneidermeister daselbst, welchem doch die „Unversehrtheit der Unausprechlichen in erster Linie am Herzen liegen muß“, hat dann nicht mehr nöthig, „staatsrettende Reden“ im Bande zu halten. — Nächstens ein anderes Thema.

1891, Volksfest in Höringhausen in der „Corbacher Zeitung“

Hierzu habe ich keinen Bericht gefunden.

Höringhausen.

Auf das am **19. und 20. Juli** hier-
selbst stattfindende

Volksfest

sei hiermit aufmerksam gemacht.

1891 Corbacher Zeitung 03. 08.

! Für Gutbesitzer u. Gutspächter!

Ueberaus seltene Gelegenheit.

Hornsby's Neue Selbstbindemähmaschine
mit Garbenhalter, komplett à Mk. 975,
so lange der Borrath reicht.

(Gleichzeitig empfehle ich den Herren Landwirthen alle Arten Land-
wirthschaftl. Maschinen und Geräthe unter Garantie, Probezeit und billigster
Notirung. Cataloge gratis und franco.)

Joh. Rauschenbach,
älteste Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen. gegründet
Spezialfabrik. FRANKFURT a. M. 1842.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 22. Januar, von Vormittags 9 Uhr an,
sollen in der Fürstlichen Försterei Höringhausen, Distrikt Schwarzerbruch
versteigert werden:

87 Rmtr. Kiefern-Rundhölzer, 3 Meter lang,

52 " " Knüppel, 2 " "

195 " Nadel-Heißholz,

88 Kiefernstämmen von 5—12 Meter Länge und 18—35 Cent. Durchmesser,

1370 Fichtenstangen zu Leiterbäumen und Latten geeignet.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde vor dem Schwarzerbruch am
Schiebenschcit.

Der Förster Schlag.

-n. Höringhausen. Der hiesige Rindvieh-Versicherungsberein hat nur ein kurzes Dasein gefristet. Erst im Herbst 1889 wurde derselbe auf Anregung des Königl. Landraths zu Frankenberg gegründet und zählte bald über 60 Mitglieder, da die Mehrzahl der Landwirthe die Nützlichkeit eines solchen Vereins erkannte. Unglücklicherweise aber kamen schon im ersten Versicherungsjahre viele Erkrankungen und Todesfälle versicherten Viehes vor, die sich im folgenden Jahre noch steigerten, sodaß unausgesetzt hohe Beiträge entrichtet werden mußten, im letzten Quartal z. B. Mk. 1,40 von 100 Mark Versicherungssumme. Infolgedessen verloren viele Mitglieder die Lust, dem Vereine fernerehin anzugehören; die Abmeldungen erfolgten gegen Ende 1891 so zahlreich, daß die Auflösung des Vereins in der vor kurzem stattgefundenen General-Versammlung beschlossen wurde.

-n. Höringhausen. Kaisers Geburtstag wurde hier am Mittwoch Abend im Saale der Frau Gastwirth Grebe von dem Krieger- und Gesangsverein sowie der freiwilligen Feuerwehr gemeinsam in würdiger Weise gefeiert.

Saatkartoffeln:

Champion pr. Ctr. 5 Mk.

Reichskanzler " " 6 "

frei Höringhausen, Abnahme März,
haben abzugehen

Gebr. Schoch,
Höringhausen.

1892, Corbacher Zeitung 28. 03.

□ **Höringhausen.** Am verflossenen Montag, Abends $1\frac{1}{2}$ Uhr, stand plötzlich der ungefähr 100 Meter vom Orte entfernte große Strohhafen der Herren Gebr. Schoch in hellen Flammen. Ein dicht dabei stehender Dreschkasten einer Dampfdreschmaschine wurde gleichfalls vom Feuer erfaßt, aber durch rasch herbeieilende Mannschaften noch weggeschafft, sodaß derselbe nicht vollständig bestädigt worden ist. Glücklicherweise herrschte ein sehr mäßiger Luftzug, der die ungeheure Flamme vom Dorfe ablenkte und so größeres Unglück verhütete. Der dem Feuerherd sehr nahe stehende, mit Frucht gefüllte Thurm blieb Dank der rührigen Thätigkeit der freim. Feuerwehr unverlezt. — Den Brandklister hat man noch nicht ausfindig machen können.

Höringhausen. Bekanntlich wurde im Sommer 1890 dahier ein Darlehensklassen-Verein, auf Raifeisen'schen Grundlagen beruhend, gegründet. Von Vancem der Mitglieder kann man wohl sagen, daß es nicht mit besonders hohen Hoffnungen, sondern vielmehr mit schwerem Herzen der Angelegenheit nahe getreten ist und sich an dem Vereine betheiligt hat. Nun aber nach zweijähriger Wirksamkeit hat sich die Sache vollkommen geändert und alle Mitglieder freuen sich, daß sie den Muth gehabt und den Verein gegründet haben. Keine der vielen ausgesprochenen Befürchtungen hat sich erfüllt, aber viele Mitglieder haben Hülfe erfahren und allen Mitgliedern sind durch die gemeinschaftlichen Bezüge von Dünger- und Futtermitteln, wie von Saattrüchten und Kohlen große Summen erspart wurden. Von Anfang an ist man der Kasse mit Vertrauen entgegengekommen, so daß selbst von Fremden beträchtliche Summen eingelegt wurden. So bestehen die dahier angelegten Sparkassengelder, für welche ohne Ausnahme $3\frac{1}{2}\%$ gezahlt wurden, bereits in 47155 Mk. 53 Pf., wozu noch im Monat Januar und Februar 1892 eingelegt wurden 11209 Mk. Stiftungs- und Reservefonds betragen nach diesen beiden Jahren 406 Mk. 22 Pf. Für das Jahr 1891 betrug die Summe der Einnahme: 38807 Mk. 73 Pf. und die Ausgabe 36513 Mk. 93 Pf. Bezüglich der gemeinschaftlichen Bezüge sind 1000 Ctr. Düngermittel für 4595 Mk. $32\frac{3}{4}$ Ctr. Klee- und Leinsamen für 1786,50 Mk., 600 Ctr. Futtermittel für 3801,50 Mk. und 2800 Ctr. Kohlen für 1581 Mk. durch die General-Anwaltschaft zu Neuwied in bester Güte und zur allgemeinen Zufriedenheit bezogen worden. Außerdem wurde im Interesse der Mitglieder ein Trieur, Patent Krüger, zu 396 Mark angeschafft, der ebenfalls zur größten Zufriedenheit ausgefallen ist, da er das bestmögliche Saatgetreide liefert, allen und jeden Unkrautsamen wie alle leichten und gebrochenen Körner vollkommen entfernt und jede fremde Frucht aus der Saat scheidet. Diese Nachrichten in Zahlen weisen darauf hin, von welch' unendlichem Vortheil für jede Gemeinde eine Raifeisen'sche Darlehensklasse ist, sodaß die Gründung solcher Klassen im Interesse der Landbevölkerung aufs Wärmste empfohlen werden kann.

Die erste diesjährige Schwur-

Der Kalkofen

ist im Betrieb. Bestellungen nimmt entgegen

Maurermstr. Fr. Heinemann
und Gebr. Schoch,
Höringhausen.

1892, Corbacher Zeitung 30. 04.

(**Höringhausen.** Zum Fleischbeschauer in hiesigem Orte ist Herr Hermann Krazenstein bestellt und verpflichtet worden.

1892, Corbacher Zeitung 18. 05.

Auf dem Vorwerk Neudorf b. Höringhausen sind

sechshunderttausend
Feldbrandsteine

sosort in größern oder kleinern Posten abzugeben. Größere Posten werden bis zum Umkreise von 15 km auf Verlangen auf den Bauplatz geliefert.

Seiner, Malberg.

1892, Corbacher Zeitung 23. 05.

□ **Höringhausen.** In unserer Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind die getroffenen Schutzmaßregeln aufgehoben.

1892, Corbacher Zeitung 17. 08.

□ **Höringhausen.** In diesem Jahre hat Herr Förster Schlag auf seinem Jagdgebiete bereits 15 feiste Rehböcke erlegt, in den 11 Jahren seines Hierseins zusammen 147 Stück. Der Rehbestand in dem Fürstlich Solms-Lich'schen Waldbreviere ist deshalb ein äußerst reicher, weil Rehe und Spießböcke unbedingt geschont werden, die Jagd also rationell betrieben wird. In anderen Jagdrevieren, wo alle 6 Jahre die Pächter wechseln und das „Abschießen im letzten Jahre“ zur Regel geworden ist, muß selbstverständlich der Wildbestand immer mehr zurückgehen.

1892, Corbacher Zeitung 11. 11

□ **Höringhausen, 7. Nov.** Eine seltene Mißgeburt war heute hier zu sehen. Von der Kuh des H. Schluckebier wurde, nachdem sie getödtet war, ein Kalb entfernt, welches 4 Vorder- und 3 Hinterbeine, 2 Köpfe und 2 Schwänze hatte. Das Monstrum lebte einige Stunden.

1992, Corbacher Zeitung 09. 12.

)(**Höringhausen.** Die Viehzählung am 1. Dez. d. J. zeigte hier folgendes Ergebnis. Die Zahl der Pferde betrug 104, des Rindviehs 505, der Schafe 416, der Schweine 357, der Ziegen 87 und der Bienenstöcke 25. Auf den beiden Höfen allein wurden gezählt 44 Pferde, 182 Stück Rindvieh, 206 Schafe und 126 Schweine.

-r. **Ober-Werbe**, 26. Juli. Den Landwirth W. Valentin von hier ereilte heute in früher Morgenstunde ein herbes Unglück. Im Begriffe, den Milchwagen nach Höringhausen zu fahren, scheute unterwegs auf dem Wege zwischen Ober-Werbe und Sachsenhausen das Pferd vor einem dicht am Wege aufgeschichteten Haufen Grenzsteine. Das Pferd sprang plötzlich nach der Seite und nun ging's mit dem Wagen über einen Haufen Chauffeesteinen. Der Wagen fiel um, die Arme des Vorderwagens brachen ab und B., welcher die Zügel des Pferdes nicht los lassen konnte oder vielleicht auch nicht wollte, wurde eine Strecke Wegs bis in ein Kartoffelfeld, wo das Pferd zum Stehen kam, geschleift. Er verspürte sogleich heftige Schmerzen und merkte, daß ihm ein Bein den Dienst versagte. Da noch Niemand im Felde beschäftigt war, so mußte er längere Zeit um Hülfe rufen. Endlich kamen einige Roggenschnitter und trugen den fast bewusstlos gewordenen Unglücklichen nach Hause. Wie constatirt ist, hat derselbe mehrere Unterschenkelbrüche, Quetschungen und sonstige kleinere Verletzungen erlitten. Doch ist zu hoffen, daß dieselben keine verhängnißvollen Folgen nach sich ziehen werden.

1893, Corbacher Zeitung 01. 01.

§ **Höriughausen.** Für die ländlichen Fortbildungsschulen in Höriughausen, Simelrod und Battenhausen hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe 66 bezw. 40 und 50 Mark bewilligt. Wegen der Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Mittel konnten den anderen Gemeinden keine Zuschüsse bewilligt werden. Der Kreis Frankenberg kann für diesen Zweck Mittel nicht bewilligen, da die stets knapper werdenden Einnahmen lediglich im Interesse des Verkehrswesens und zur Schuldentilgung ihre Verwendung finden müssen. Der kleine Fonds zur Förderung der Landwirtschaft kann zur Förderung der ländlichen Fortbildungsschulen nicht verwendet werden, er dient practischeren und nützlicheren Zwecken. Gesuche um Bewilligung von Zuschüssen für den genannten Zweck sind (laut Bekanntmachung des Landraths) an den Kreis nicht mehr zu richten. Mit Ausnahme der gen. Gemeinden sind bis auf Weiteres Anträge auf Bewilligung von Zuschüssen für die ländlichen Fortbildungsschulen nicht mehr zu stellen.

1893, Corbacher Zeitung 13. 01.

[] **Höriughausen.** Die unter dem aus Holland eingeführten Rindvieh des Gutsbesizers Berk und der Gutspächter Gebrüder Schoch ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

1893, Corbacher Zeitung 16. 01.

X **Höriughausen.** Im Eich'schen Walddistrikt „Schwarzer Bruch“ wurden kürzlich 5 Wildschweine eingekreist und eins davon erlegt. Eine Sau ist, stark angeschossen, über die Grenze gegangen.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 7. Februar, von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an, sollen in der Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei Höringhausen, Distrikt Schwarzenbruch, versteigert werden:

21	Kaummeter	Buchen-Scheit,
62	"	Nadel-Rundscheit, 3 Meter lang,
115	"	Buchen-Knüppel,
43	"	Nadel-Knüppel, 2 Meter lang,
453	"	Buchen-Reisholz,

48 Stück Kiefernstämmen von 6—12 Mtr. lang u. 20—34 Centim. Durchm.
Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde im Schwarzenbruch beim Saatkamp.

Der Förster **Schlag.**

□ **Höringhausen.** Die hiesige Molkerei-Gesellschaft wird ein eigenes Gebäude errichten. Künftig soll der weitere Transport der Milch extra vergütet und der Preis der Milch im Durchschnitt etwas herabgesetzt werden. Durch diese Maßregel können sich abgelegene Ortschaften ebensogut betheiligen wie nahe.

Molkerei- Verdingung.

Der Neubau

unserer Molkerei soll in Submission ver-
geben werden. Qualifizierte Unternehmer
werden aufgefordert, ihre Offerten schrift-
lich und versiegelt unter der Adresse
„Molkerei Höringhausen“

bis zum 15. d. M.

einzureichen.

Folgende Bau-Arbeiten werden im
Einzelnen oder auch im Ganzen vergeben:

1. Erd- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Dachdeckerarbeit,
5. Klempnerarbeit,
6. Tischlerarbeit,
7. Eisenlieferung und
Schlosserarbeit,
8. Glaserarbeit,
9. Lüncher- u. Malerarbeit.

Die Beschreibung der Arbeiten und
Zeichnungen sind auf unserem Comptoir
zu Höringhausen täglich einzusehen.

**Molkerei-Genossenschaft
Höringhausen**

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf.

+ Hüringhausen. (Eingefandt.) Wir fordern alle Wahlberechtigten des Bezirks Wöhl auf nach Kräften zu wirken für den nationalliberalen Kandidaten des Wahlkreises Marburg-Frankenberg, den Kreis-
thierarzt Dr. Kaiser, jetzt Professor an der Hochschule Hannover. Derselbe ist mit dem Bürger- und Bauernstand verwachsen und kennt genau seine Heimath.

Fest-Programm

zu dem am

**Sonntag, den 11. und Montag,
den 12. Juni**

stattfindenden

Volks-Fest zu Höringhausen.

Sonntag, den 11. Juni:

1. Aufstellung des Zuges bei der Schule 1 Uhr.
2. Zug durch das Dorf nach dem Festplatz.
3. Festrede nach Ankunft auf dem Festplatze.
4. **Concert**, ausgeführt von der Arolser Militärmusik und dem Gesangsverein, von 2—4 Uhr.
5. **Ball** von 1/2 5 Uhr ab.

Montag, den 12. Juni:

1. **Concert** beim Frühchoppen 10 Uhr.
2. Zug, 2 Uhr Mittags.
3. **Concert** nebst Gesangsvorträgen der Liedertafel und Schulfinder;
Spiele der letzteren und Vertheilung der Geschenke.
4. **Ball** von 4 Uhr ab.

Entree zum Festplatze an jedem Tage 25 Pfg.

" " Ball am ersten Tage 1.20 Mark.

" " " " zweiten " 1.00 "

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Das Fest-Comité.

□ **Hörsinghausen.** Unser Volksfest, das am 11. und 12. Juni stattfand, nahm einen über Erwarten günstigen Verlauf. Die 3 Vereine (Krieger-Verein, Liedertafel und freiw. Feuerwehr), welche das Fest veranstalteten, hatten keine Opfer gescheut, es zu einem würdigen zu gestalten. Dorf und Festplatz waren reichlich mit Guirlanden geschmückt, insbesondere hatte das geräumige Tanzzelt, an das sich 3 Wirthsbuden reihten, eine geschmackvolle Dekoration gefunden. Der Festzug, welcher sich programmäßig am Sonntag von 1 Uhr ab durch das Dorf bewegte, bot mit seiner bunten Abwechslung einen reizenden Anblick dar. In der Festrede sprach Herr Lehrer Liebermann von der Bedeutung der Feier und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Das nun folgende Konzert wurde von der Militärkapelle zu Arolsen recht wirkungsvoll ausgeführt. Die Gesangsvorträge der Liedertafel und der Schulkinder befriedigten in hohem Maße. Um 5 nahm das Tanzvergnügen seinen Anfang. Viele junge Leute aus den benachbarten Orten Walbeds hatten sich eingefunden, um das Tanzzelt bis auf den letzten Platz zu füllen. Trotzdem herrschte die größte Ordnung bis zum Schluß am frühen Morgen. Am Vormittag des 2. Festtages waren die Vereine und viele Gäste beim Frühschoppen versammelt, wobei die Kapelle konzertirte. Das vorzügliche Paderborner Bier, sowie die interessanten Vorträge der angehenden Poeten N. Schwenslern und B. Ragenstein riefen eine recht heitere Stimmung hervor. Auch am Nachmittag vergnügten sich die Festtheilnehmer bei Konzert, Tanz und den Spielen der Schulkinder in bester Weise. — Mit voller Befriedigung denken wir an die schön verlebten Tage zurück.